

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Verlängerungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	„Wechsel wirkt“ im steirischen Wechselland
Geschäftszahl der KEM	B178962
Trägerorganisation, Rechtsform	LAG steirisches Wechselland, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	„Energierregion Wechselland“
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 10.390 Das Steirische Wechselland umfasst fünf Gemeinden und ist strukturiert durch die gleichnamige Leader- und Kleinregion. Zentrum des Wechsellandes sind die beiden nebeneinander liegenden Ortszentren der Stadt Friedberg und der Marktgemeinde Pinggau. Die Natur- und Kulturlandschaft des Wechsellandes erstreckt sich von den Almen am Hochwechsel bis zu den Wiesen- und Ackerlandschaften und Siedlungen am Fuße des Wechsels und verfügt über eine einzigartige Natur- und Artenvielfalt auf engstem Raum. Aus diesem Grunde ist das Wechselland auch als einzige steirische Region

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
 MRM Modellregions-Manager/in
 UK Umsetzungskonzept



<p>Modellregions-Manager/in</p> <p>Name:</p> <p>Adresse:</p> <p>Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):</p> <p>e-mail:</p> <p>Telefon:</p> <p>Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:</p> <p>Wochenarbeitszeit (in Stunden):</p> <p>Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:</p>	<p>flächendeckend Natura 2000 Gebiet.</p> <p>Ing. Johann Oswald</p> <p>8241 Dechantskirchen 176/4</p> <p>8241 Dechantskirchen 34</p> <p>Johann-oswald@aon.at</p> <p>0664/5200271</p> <p>HTBLA Pinkafeld Abteilung Maschinenbau Heizung, Lüftung, Klimatechnik, aktuell Projektleiter Biomasse KWK</p> <p>2,5 Std.</p> <p>LAG Steir. Wechselland</p>
<p>Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:</p>	<p>09.03.2014 - mit diesem Datum wurde der 1. Jahresbericht eingereicht.</p> <p>Die Aktivitäten in der KEM-Region wurden seit Zusage von Seiten des Klimafonds nie unterbrochen. Auch nicht in der Phase der Prüfung des Umsetzungskonzeptes bzw. in der Phase der Prüfung des 1. Jahresberichtes.</p>



3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Mit dem Motto „**Wechsel wirkt**“ wurde bewusst eine bestehende Marke gewählt, die bereits identitätsstiftend und in der Region anerkannt ist. Damit soll gewährleistet sein, dass Klimaschutz, Erneuerbare Energie und Energieeffizienz ein integraler Faktor in der Region Steirisches Wechselland wird und zugleich das Thema als Identität stiftendes Merkmal der Region Wechselland hervorhebt.

Die Themenbereiche für die laufende Arbeit der KEM Region „Wechsel wirkt – steir. Wechselland“ - **Energierregion Wechselland** lauten wie folgt:

- Mobilität optimieren
- lokale Wirtschaftsakteure verbinden, Wertschöpfungsketten gestalten, Beschäftigung und Kreisläufe fördern
- Information, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung, Qualifizierung
- neue Strukturen und Bürgerbeteiligungsaktivitäten
- Selbstversorgung mit regionalen Lebensmitteln und CO₂-neutrale Landwirtschaft
- Erneuerbare Energie fördern und selbst produzieren
- Energieeffizienz fördern

Ziele bis Ende des Umsetzungsphase:

- Ausbau der PV-Leistung von 20 kWp (Stand 2011) auf rund 800kWp
- Ausbau der Nahwärme-Heizzentralen und Mikronetze in der Energierregion Wechselland um 1,2 MW (zum Stand 2011)
- Ausbau der LED als Beleuchtungsmittel für Straßenbeleuchtungen
- Einsparung von 5 % des Strom- und Wärmebedarfs in den öffentlichen Einrichtungen
- Schwerpunktaktionen in Haushalten zum Einsparen von Strom und Wärme
- Steigerung der Bekanntheit und Nutzung regionaler Lebensmittel
- Errichtung eines regionalen Energie- und Klimafonds
- Durchführung von mindestens 4 öffentlichen Informationsveranstaltungen

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Akteursgruppen beteiligt an den Aktivitäten der KEM:

- alle 5 Wechselland-Gemeinden (BürgermeisterInnen + Gemeinderäte, Amtsleiter)
- Projektpartner (Wirtschaftsplattform Wechselland, TB Riebenbauer, RMO -Regionalmanagement Oststeiermark, EROM – Energieregion Oststeiermark)
- weitere Planungsbüros + Firmen (Ringhofer & Partner GmbH, Ensowa, ...)
- Vertreter von lokalen Initiativen (Pfarre Dechantskirchen, ...)
- engagierte Fachleute aus dem Energie- und Umweltschutzsektor als Privatpersonen
- aktive BürgerInnen des Wechsellandes

neue Akteure für den Bereich Energie/Klimaschutz der KEM:

- engagierte Fachleute aus dem Energie- und Umweltschutzsektor als Privatpersonen (Bundessonderenergiebeauftragter...)
- regional bzw. steiermarkweit agierende Firmen und Organisationen (Photovoltaik Hartbergerland GmbH & Co KG., Regionalenergie Steiermark, Energieagentur Steiermark, Klimabündnis Steiermark, Transition Oststeiermark ...)
- gezielte Kontaktaufnahmen zu Firmen und Unternehmen in der Region für die Weiterführungsphase

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

Titel Arbeitspaket 1 - Mobilität optimieren

Mobilitäts-Maßnahmen

Ziel: Reduzierung des individuellen Nahverkehrs durch bedarfsorientierte Mobilität sowie Erhalt und Ausbau des öffentlichen Verkehrs

Schaffung eines Bewusstseins für nachhaltige Mobilität, Erarbeitung und Implementierung neuer regionaler Mobilitätslösungen

Präsentation von klimaschonender Mobilität beim Regionalfest „Umiwechselln“:

Bgm. Schwammer hat mit der Energie Steiermark „E-Mobilität“ organisiert: E-Fahrzeuge wurden am Hauptplatz in Pinggau präsentiert, E-Bikes und Segways konnten getestet werden. Zusätzlich fand ein Energy Kids Cup mit E-Karts statt, wo Wissen und Geschick gefragt ist. Bei einem Infostand der Energiemodellregion gab es Informationen über klimaschonende Mobilität, Energieeffizienz, Energiesparmaßnahmen in Haushalten, Photovoltaik- Bürgerbeteiligungsanlagen.

Es gibt einen Kostenersatz für Schüler und Studierende für ÖV-Ticket im jeweiligen Studienort in der Gemeinde Dechantskirchen und St. Lorenzen a. Wechsel sowie Taxi Gutscheine für Jugendliche.

Die Gemeinde Pinggau hat zur Freude der Buspendler ein Buswartehäuschen in Schäßernsteg errichtet. Die Stadtgemeinde Friedberg hat den Echtzeitfahrplan von Bus und Bahn in die Homepage integriert.

- aktives Einbringen von LAbg. Waltraud Schwammer zum Erhalt der Bahnstrecke Friedberg/Oberwart bzw. Wechselbahn in allen politischen Gremien
- Verankerung des Themas ÖV im Leitbild der Oststeiermark 2014+
- e-bike Verleih in Friedberg (3 CityBikes und 2 MTB)
- Rad-Karte für die gesamte Region (Route R12) <http://www.fahrradwege.com/ThermenradwegR12.htm>
- e-Tankstelle in Schäßern am Gemeindeplatz wird errichtet
- Erstellung einer Broschüre zum ÖV in der KEM - Region

Titel Arbeitspaket 2 - Lokale Wirtschaftsakteure verbinden, Wertschöpfungsketten gestalten, Beschäftigung und Kreisläufe fördern

2.1 Lokale Wirtschaft unterstützen und fördern:

RAMF: Regionale Arbeitsplätze – mehr Freizeit Ziel: Neue regionale Arbeitsplätze bis Ende 2014

Über eine Kooperation der Gemeinden (regionales Flächenmanagement) hinsichtlich Gewerbeflächen, Ansiedlungen von Betrieben wurde intensiv nachgedacht, eine politische Grundsatzentscheidung des Landes Steiermark dazu ist aber noch ausständig, um das Projekt weitertreiben zu können. Ein Schreiben der 5 BürgermeisterInnen (vom 6. Dezember 2013) des Wechsellandes an die Stmk. Landesregie-

rung reklamiert die Einbeziehung des Wechsellandes in den „Betriebsstandortqualitätsausweis Bezirk Hartberg“.

In das „Entwicklungsleitbild der Oststeiermark“ konnte durch RAMF und dem Schreiben aller 5 Bgm. die Einbeziehung des Wechsellandes als Zentrum für zukünftige Betriebsstandorte erfolgreich hineinreklamiert werden.

Titel Arbeitspaket 3 - Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Initiierung der Wechselland-Akademie Ziel: Aufbau einer Wissens- Plattform für jede/-n Wechselländer/-in

Zu diesem Themenbereich hat sich eine Gruppe gebildet, welche sich mit dieser Thematik auseinandersetzen wird. Da man das Rad nicht neu erfinden soll und will, soll der Prozess optimiert werden. Aus diesem Grund wird im Vorfeld eine best - practice Analyse angestrebt, bei der andere Regionen beleuchtet bzw. kontaktiert werden, die bereits ähnliche Ideen realisiert haben oder gerade realisieren. Weiters ist ein Workshop mit einem/-r oder mehreren VertreterInnen aus diesen Regionen im Jahr 2014 geplant.

Aufgrund der schwierigen und unsicheren Situation der Institution der Wechselland-Akademie wurde beschlossen, in Zukunft bei Veranstaltungen in den Bereichen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz (aber auch darüber hinaus) mit der KEM Region zusammenzuarbeiten und diese jeweils bestens zu unterstützen. In der neuen Leaderperiode 2015 – 2022 ist eines der Hauptthemen „lebenslanges Lernen“, wobei als Ziel die Vernetzung aller Bildungseinrichtungen der Region (inkl. Wechsellandakademie) erfolgen soll.

Übersicht zum Bildungsangebot im Steirischen Wechselland

Ziel: Übersicht zum Bildungsangebot in der Energieregion Wechselland

Erstellung eines zielgruppengerechten Weiterbildungskataloges im Steirischen Wechselland

In den 5 Gemeinden findet eine Vielzahl von verschiedenen Bildungsangeboten (zielgruppengerichtet) bzw. auch regional in der Bezirkshauptstadt statt. Aufgrund der Herausforderung mit der Wechselland-Akademie einigte man sich darauf, dass man auch hier in Zukunft gemeinsam an einem Programm arbeiten wird, dass Bildungsangebote – auch in anderen Bereichen als erneuerbare Energie und Energieeffizienz – beinhalten wird.

Email-Info-Newsletter zu Fortschritten und aktuellen Themen des Projektes Ziel: Veröffentlichung von Newslettern zu interessanten Themen

Den BewohnerInnen der Energieregion Wechselland werden Informationen zum Projekt, aber auch zu Veranstaltungen, Workshops oder sonstigen interessanten Themen, welche die Energieregion Wechselland betreffen, per Email bereitgestellt.

Im Jahr 2013 wurden 3 Newsletter versendet.

01/2014 4. Newsletter
03/2014 5. Newsletter
05/2014 6. Newsletter
07/2014 7. Newsletter
10/2014 8. Newsletter
12/2014 9. Newsletter
02/2015 10. Newsletter

Weiters wurden Pressegespräche durchgeführt, um weitere Personen zu erreichen:

28.03.2014 St. Lorenzen am Wechsel

27.11.2014 Schöffern UKZ

Durchführung von Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen

Ziel: Durchführung von mind. 4 Info- Veranstaltungen

Die Bewusstseinsbildung ist ein Kernelement der Energieregion Wechselland und daher ist es auch ein großes Anliegen, den BewohnerInnen qualitativ hochwertige Informationen zukommen zu lassen. Im Jahr 2013 wurden folgende Informationsveranstaltungen durchgeführt.

28.02.2013 Öko-Strom
05.04.2013 Schultag HS Friedberg
02.05.2013 PV-Info Tag in Friedberg
05.05.2013 Tag der Sonne
16.05.2013 Klimabewusst einkaufen
05.07.2013 PV-Seminar Exkursion
09.08.2013 Autofreier Sonntag
26.11.2013 SchmE - Energie Award („Schule macht Energie“ - Preisverleihung)

24.01.2014 „Energiesparen mit Komfort“
05.02.2014 „Wärme aus Holz - Strom aus Sonne“
23.05.2014 "Energie effizient nutzen in Betrieben"
03.10.2014 „Exkursion zum Naturhaus Wechselland“
23.10.2014 „Energiekosten einsparen mit Komfort“
ab 20.10.2014 Wanderausstellung: Felix & Maira in 5 Volksschulen
13.11.2014 „Neue Wege der Nachhaltigkeit – transition movement“
05.03.2015 5 Bürgerversammlungen
Dechantskirchen mit Vorträgen
über Energieregion Wechselland

Kooperation, Aufbau von regionalen Netzwerken, Nutzung von Synthesen und Erstellung eines regionalen Branchen-Verzeichnisses Ziel: Aufbau eines regionalen Netzwerkes sowie eines Branchenverzeichnisses

Zentrales Element dieser Maßnahme ist die Vernetzung der BürgerInnen vor Ort, damit diese aktiv in den Prozess der Entwicklung Ihrer Energieregion Wechselland eingreifen können und auch Themenfelder bearbeiten können bzw. vorgeben können, die den BewohnerInnen vor Ort am Herzen liegen. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2013 4 Umsetzungsworkshops abgehalten, die zum einen dazu dienen, die BewohnerInnen zu informieren, aber auch gleichzeitig in die Aktivitäten der Energieregion Wechselland aktiv einzubinden. Der Kern der TeilnehmerInnen ist auch in einzelnen Maßnahmen beteiligt.

08.05.2013 1. Umsetzungsworkshop
26.06.2013 2. Umsetzungsworkshop
30.09.2013 3. Umsetzungsworkshop
11.11.2013 4. Umsetzungsworkshop

Weiters wurde – in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsplattform Wechselland – ein regionales Branchenverzeichnis erstellt. Dieses wurde in die EnergyMap eingepflegt, welche eine Plattform auf Basis von google - maps liefert. Zu finden ist dieses noch wachsende Verzeichnis unter nachfolgendem link: <http://bit.ly/1gE9I9i>

Gerade in Bezug auf die Weiterführung der Energieregion Wechselland gab es eine Vielzahl an Gesprächen (persönlich, per Telefon, via Email), um in den kommenden 2 Jahren, viele Unternehmen aus der Region aktiv einzubinden. Die Gespräche verliefen sehr erfolgreich – siehe auch unseren Antrag auf Weiterführung.

digitales Branchenverzeichnis der Wirtschaftsplattform Wechselland auf <http://firmen.wechselland.at/>

Neben diesen Gesprächen gab es laufende Treffen der Projektgruppe.

04.03.2014 Dechantskirchen
09.07.2014 Friedberg
28.07.2014 Pinggau
11.08.2014 Pinggau
10.09.2014 Schäffern
03.10.2014 Pinggau
15.01.2015 Dechantskirchen (KEM QM)

Öffentlichkeitsarbeit, Aufbau von Kooperationen, Vernetzung mit anderen Akteuren und Energiemodellregionen Ziel: Vernetzung mit überregionalen Akteuren sowie mit dem Klimafonds

Aktivitäten im 2. Jahr der Umsetzung:

Gerade in Bezug auf die Weiterführung wurden auch Unternehmen angesprochen, die außerhalb der 5 Gemeinden liegen. Im Wechselland-Gebiet gibt es viele innovative Unternehmen, die nun in der Phase der Weiterführung eingebunden werden konnten.

Neben diesen Treffen nahm der KEM-Manager, Hr. Ing. Johann Oswald, an den Treffen des Klimafonds teil. Weiters engagierte er sich in der Zusammenarbeit mit andern KEM-Regionen in der Energieregion Oststeiermark. Ergebnis dieser Bemühungen ist das Klimafonds - Leitprojekt „BürgerInnenbeteiligung WIN³ Umwelteffekt X Regionale Wertschöpfung X Gewinn“

Titel Arbeitspaket 4 – neue Strukturen und Beteiligungsaktivitäten

neue Strukturen und Beteiligungsmaßnahmen Ziel: Information über inhaltliche Energie-/Wirtschaftsstrukturen, Vortrag in der Energieregion Wechselland zum Thema Aufzeigen neuer Wege Die PV-Beteiligungsmodelle der Biowärme Friedberg und der Sonnenstrom Wechselland KG (St. Lorenzen) sowie der Photovoltaik Wechselland GesbnR (Dechantskirchen) sind erfolgreiche und vielversprechende Schritte der Bürgerbeteiligung.

Unter der Federführung der Modellregion „Energieimpuls Vorau“ wird zusammen mit der Energieregion Wechselland ein Leitprojekt des Klimafonds die professionelle Grundlage für ein Gutscheinmodell entwickelt, das von der Finanzmarktaufsicht akzeptiert wird. Die Energieregion Wechselland beteiligt sich dabei.

Aktivitäten im 2. Jahr der Umsetzung:

Neben den PV-Bürgerbeteiligungsanlagen im der KEM-Region sowie der erfolgreichen Erarbeitung des zuvor genannten Leitprojektes, wurde der Fokus auf neue Wirtschaftsstrukturen bzw. neue Wege im Bereich Nachhaltigkeit gelegt.

Am 13.11.2014 fand hierzu die Veranstaltung „Neue Wege der Nachhaltigkeit – transition movement“ statt, gemeinsam mit der Pfarre Dechantskirchen

regionaler Energie- und Klimafonds

Ziel: Schaffung eines regionalen Energie- und Klimafonds für Projekte in der Energieregion Wechselland

Besprechungen mit den Nachbarmodellregionen lassen einen oststeiermarkweiten Fonds/Pool als größere Einheit sinnvoll erscheinen, mögliche Vorteile f. Banken durch Fonds:

- Prüfungen der Maßnahmen auf technisch sinnvolle und wirtschaftliche Lösung; teilweise Übernahme des wirtschaftlichen Einspar- Risikos bei Ausführung mit Professionisten aus der Region, vergleichsweise günstiger Kredit und Unterstützung durch Solidargemeinschaft des Fonds, Das momentan niedrige Zinsniveau für normale Kredite gibt aber momentan kaum Spielraum für eine erfolgreiche Umsetzung, trotzdem wird der Kontakt mit den Banken aufrechterhalten.

Aktivitäten im 2. Jahr der Umsetzung:

Es wurde ein regionaler Fonds mit Unterstützung der RB Wechselland geschaffen, der den BürgerInnen der KEM-Region ein Budget von € 100.000.- (bzw. bei Bedarf aufstockbar) zur Verfügung stellt, welches für Projekte im Bereich Energie zu günstigsten Konditionen in Anspruch genommen werden kann.

Titel Arbeitspaket 5 - Selbstversorgung mit regionalen Lebensmitteln und CO2-neutrale Landwirtschaft

Selbstversorgung mit regionalen Lebensmitteln und CO2-neutrale Landwirtschaft Ziel: Steigerung der Selbstversorgung mit regionalen Lebensmitteln

Existierende Modelle von Milch ab Bauernhof wird durch die Zustellung von Milch zu den Privatkunden attraktiviert und mit anderen Michspezialitäten ergänzt (Beispiel Zingl/Stögersbach).

Ein erstes erfolgversprechendes Modell der „solidarischen Landwirtschaft“ – Vermarktungsalternative mit gemeinschaftlichem Charakter - durch den Biohof Zehrfuchs in Dechantskirchen ist erfolgreich an-

gelaufen und soll im Umfang noch erweitert werden. Insgesamt ist aber die landwirtschaftliche Tätigkeit zur Erzeugung von regionalen Lebensmitteln in der Region stark rückläufig.

Aktivitäten im 2. Jahr der Umsetzung:

Bereits im Jahr 2013 wurde auf erfolgreiche Modelle hingewiesen. Im Jahr 2014 wurden diese Modelle weiter verbreitet – gerade das Modell der solidarischen Landwirtschaft erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Titel Arbeitspaket 6 - Erneuerbare Energie fördern und selbst produzieren

Ausbau der PV-Leistung auf öffentlichen und privaten Gebäuden durch individuelle Maßnahmen und mittels Initiierung einer PV-Bürgerbeteiligungs-Anlage Ziel: Erzeugung von erneuerbarem Strom mittels Photovoltaikanlagen bei allen relevanten Gebäuden und Ausbau der PV-Leistung in der Energieregion Wechselland um das über Vierfache. Ausbau der Eigenversorgung in der Region

Mit der Errichtung von mehreren größeren Projekten mit Bürgerbeteiligung und weiteren Investitionen von Betrieben und Privaten konnte der Ausbau der PV Anlagen im steir. Wechselland in den Jahren 2012 und 2013 etwa gesamt 1350 kWp neu errichtet werden. Das bedeutet einen Neubau an PV Kapazität von ca. 130 Wp/Einwohner (siehe Umsetzungsprojekt).

Aktivitäten im 2. Jahr der Umsetzung:

Die erfolgreiche Umsetzung der PV-Bürgerbeteiligungsaktivitäten sowie der Zubau von neuen PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden ist beispielhaft. Mit einer installierten Leistung von etwa 170 Wp/Einwohner erreicht das Wechselland einen Spitzenwert (entspricht dem 2,5 fachen des Österreich-durchschnittswertes). Der Ausbau soll und wird weiterhin unterstützt werden – mittels Exkursionen, aber auch Informationen rund um das Thema.

Nutzung des Potentials zur Initiierung des Ausbaus von Heizzentralen und Mikro-Netzen in der Energieregion Wechselland Ziel: vermehrte Erzeugung von Biomasse-Nahwärme durch Ausbaumaßnahmen, Erweiterungen und Neubauten insbesondere in den Gemeinden Dechantskirchen, Friedberg und Pinggau.

In den Gemeinden der Energieregion konnten bestehende Nahwärmenetze erweitert und verdichtet werden (Friedberg, Pinggau) bzw. weitere Nahwärmenetze errichtet werden (Dechantskirchen 200 kW, Friedberg 490 kW, weitere kleinere lokale Netze). Bei privaten Haushalten und Betrieben wurden weitere Hackgut-, Pellets- und Stückholzkessel in etwa gleichem Ausmaß (1000 kW) installiert.

Aktivitäten im 2. Jahr der Umsetzung:

Der Großteil der Aktivitäten wurde bereits im Jahr 2013 abgeschlossen, weitere Nahwärmeprojekte konnten realisiert werden.

Im Jahr 2014 gab es Informationsveranstaltungen zum Thema „Wärmeerzeugung aus Holz“.

Nutzung des Potentials zur Initiierung des Ausbaus der Wasserkraft in der Energieregion Wechselland-Ziel: Erzeugung von Strom aus Kleinwasserkraft bzw. Trinkwasser

Die bereits bestehenden Wasserkraftwerke an der Schwarzen Lafnitz (St. Lorenzen a. Wechsel) sollen zusammengefasst, adaptiert und mit Hochwasserschutzmaßnahmen ergänzt werden. Wasserrechtliche Genehmigungsverfahren sind in der Begutachtung. Die Möglichkeit einer Trinkwasserverstromung im Gemeindegebiet von Pinggau (wo Druckminderer durch kleine Wasserturbinen ersetzt werden sollen) ist nach wie vor aktuell. Auf Grund weiterer, größerer sinnvoller Begleitinvestitionen (Speicher) und die Abstimmung mit dem länderübergreifenden Wasserverband haben sich die Gemeinden Pinggau und Pinkafeld noch zu keiner Finanzierung/Entscheidung durchbringen können.

Aktivitäten im 2. Jahr der Umsetzung:

In diesem Bereich gab es weitere und intensivere Anstrengungen. Die Konzepte sind fertig und wären auch zur Umsetzung bereit, jedoch fehlen hier vordergründig vor allem die finanziellen Mittel für eine Umsetzung

(Gemeinde Pinggau- Pinkafeld Trinkwasser...)

Titel Arbeitspaket 7 - Energieeffizienz fördern

Schwerpunktaktionen mit Wärmebildkameras für Haushalte

Ziel: Aufzeigen von Einsparmöglichkeiten

Eine Pilotaktion wurde in der Gemeinde Schäßern bereits über die Gemeindezeitung bzw. Verteilung von Flyern den Bewohnern zur Kenntnis gebracht. Die Durchführung ist für Anfang 2014 geplant. Die Erkenntnisse sollen für die weiteren Gemeinden genutzt werden.

Aktivitäten im 2. Jahr der Umsetzung:

Aufgrund des milden Winters 2013/2014 wurde diese Aktion auf den Winter 2014/2015 verlegt. Es wurden in jeder Gemeinde spezielle Objekte ausgewählt, welche mittels Thermographie analysiert wurden. Die Aufnahmen sowie die Analysen wurden durchgeführt.

Einsparungsmaßnahmen in Haushalten Ziel: Aufzeigen und Realisieren von Einsparpotentialen in Haushalten

Mit verschiedensten durchgeführten Veranstaltungen (Umstieg auf Ökostrom, Bürgerversammlungen, Hochstraße innovativ, ‚Umiwechselln‘, PV Infotag, Sonntag der Sonne, Seminar Klima.Bewußt.Einkaufen, autofreier Sonntag, SchmE Energie Award...) konnten verschiedene Maßnahmen immer wieder, auch bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, zum Thema gemacht werden.

Im Zuge der Schulprojekte des Vereines „**SchmE – Schule macht Energie**“ wurden alle Volksschulen Schulen des Wechsellandes mit mehrtägigen Workshops besucht.

Die Volksschulprojekte sollen das Energie-Bewusstsein der Kinder bilden, ähnlich dem Vorbild „Mülltrennung“. Kinder lernen den Energiebegriff kennen und erfahren, was Energiesparen bedeutet. Am Beispiel des eigenen Zuhauses wird dieses Wissen vertieft. In einer großen Abendveranstaltung im November 2013 wurden alle bisher gemachten Projekte unter dem Titel SchmE „Schule macht Energie“ im Veranstaltungszentrum Pinggau vorgestellt. Die 6 Volksschulen des Wechsellandes präsentieren jeweils auf verschiedene Art und Weise das Gelernte. Die Schüler der PTS Friedberg bauten eine mobile Minisolaranlage für die VS Pinggau (da hier in den Klassen kein Warmwasser vorhanden ist). Die Minisolaranlage bietet die Möglichkeit der autarken Warmwasseraufbereitung auf mobiler Station. Die ganze Anlage wurde von den Poly Schülern selbst gebaut. Involviert waren alle PTS-Zweige: Der Zweig Metall baute den Kollektor, Zweig Elektro die Energieversorgung, Zweig Holzbau den Rahmen und die mobile Station, Zweig Dienstleistung dokumentierte das Geschehen und erstellte ein Video.

Aktivitäten im 2. Jahr der Umsetzung:

Dieses Thema ist ein sehr relevantes für die Bevölkerung, da hier Geld gespart werden kann. Im Jahr 2014 wurden gezielt 2 Veranstaltungen mit diesem Thema durchgeführt.

Optimierung der Straßenbeleuchtung in der Energieregion Wechselland und Ausbau der LED-Beleuchtung

Ziel: Senkung des Stromverbrauchs durch Optimierung der Straßenbeleuchtung

Die Stadtgemeinde Friedberg hat in den letzten Jahren systematisch die Straßenbeleuchtung (sämtliche Leuchtpunkte) erhoben – die Einarbeitung in das GIS System für entsprechenden Auswertungsmöglichkeiten ist abgeschlossen, 2 Straßenzüge sind auf LED umgestellt worden. Auch in Pinggau wurden erste Straßenzüge mit LED Lampen ausgestattet. Die Ergebnisse sollen als Entscheidungsgrundlage auch für die anderen Gemeinden herangezogen werden.

Aktivitäten im 2. Jahr der Umsetzung:

In allen Gemeinden wird der Weg in Richtung Umstellung bzw. Optimierung der Beleuchtung zügig weiter gegangen. Die Umstellung erfolgt zumeist Straßenzug um Straßenzug. Erste Ergebnisse zeigen schon beachtliche Einsparungen.

Energiesparmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen Ziel: Energieeinsparmaßnahmen im öffentlichen Bereich durch thermische Sanierung, Heizsystemtausch und Optimierungsmaßnahmen, Einsparung von Strom, Wärme

Praktisch alle größeren öffentlichen Gebäude in der Energieregion Wechselland sind nun heizungstechnisch auf erneuerbare Energie umgestellt bzw. an Nahwärmenetze angeschlossen. Die Volksschule St. Lorenzen wurde innen und außen (thermisch, elektrisch...) saniert, die Einsparung an Wärmeenergie beträgt fast 50%. Im Jahr 2014 wird die Hauptschule Friedberg ebenfalls komplett (thermisch, elektrisch...) mit einem Aufwand von mehr als 3 Mio. EUR saniert werden.

Aktivitäten im 2. Jahr der Umsetzung:

Praktisch alle größeren öffentlichen Gebäude in der Energieregion Wechselland sind nun heizungstechnisch auf erneuerbare Energie umgestellt bzw. an Nahwärmenetze angeschlossen. Im Jahr 2014 wurde auch die NMS Friedberg komplett saniert (4 Mill. EUR).

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Wanderausstellung „Felix & Maira“

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Energieregion Wechselland

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Wanderausstellung „Felix & Maira“ für Volksschulen in der Energieregion in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Steiermark. Die Ausstellung mit dem Titel "Felix und Maira" behandelt aktuelle Themen wie Folgen der Erderwärmung, Treibhauseffekt, Verursacher von Treibhausgasen, Energiesparen, Leben im Amazonas, Zerstörung der Regenwälder sowie deren Zusammenhänge untereinander auf spielerische Art und Weise.

Projektkategorie:

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Ing. Johann Oswald

E-Mail: johann-oswald@aon.at

Tel.: 0664/5200271

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen): **siehe unten!**

Stellungnahme der Direktorin der VS Pinggau:

„Eine Woche lang gab es in der **Volksschule Pinggau** die Ausstellung **„Felix und Maira“** zu besichtigen. Große Rollups luden die Kinder zum Schauen und Staunen ein. Aktuelle Themen wie CO₂ – Verbrauch, Klimawandel, Treibhauseffekt, wurden von Referenten erklärt und den Kindern in spielerischer Form näher gebracht. Damit wurde wieder ein wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung im Bereich Natur- und Klimaschutz geleistet.“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

300 VolksschülerInnen konnten die Ausstellung sehen.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Ansprechpartner – Klimabündnis Steiermark – Ansprechpartner Mag. Friedrich Hofer ;

Vortragende vom Klimabündnis – Umsetzungszeitraum 20. 10. bis 7. 12.2014

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Kosten etwa EUR 1.500;

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

-

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Das Projekt wurde in allen lokalen und überregionalen Medien bekannt gemacht.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektentwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Begeisterung bei den Kindern und Lehrern über die umfassende Information und die Art der Informationsweitergabe

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadresse

friedrich.hofer@klimabuendnis.at, www.klimabundnis.at

6. Engagement im Austausch zwischen KEMs

Beschreibung der Aktivitäten im Wissensaustausch zwischen den Klima- und Energie-Modellregionen.

Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele	.../start.asp?b=5130&sw=558&list=yes&suchstr=wechselland
Bisherige Artikel im Newsletter-der Klima- und Energie-Modellregionen	-
Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium bzw. beim Markt der Ideen)	Vortrag/Impulsreferat am Abend von Pfarrer Mag. Wolfgang Fank bei der Fachtagung im Oktober 2014 Vorau

Best Practice Beispiele